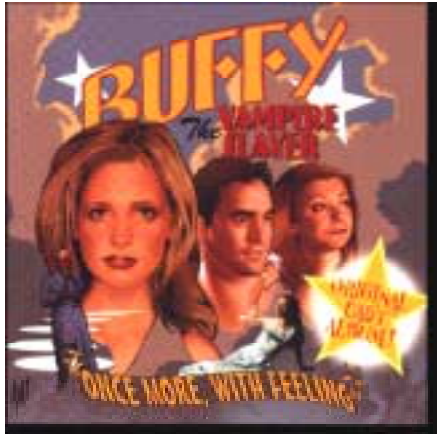


Life's a show

- „Once more, with feeling“ - Der Soundtrack zur BUFFY-Musicalfolge



Musicalfolgen, in denen die Darsteller singen und tanzen, gab es auch schon vor Buffy. Was „Xena“ begann, führte die letzte Folge der dritten Staffel von „Ally McBeal“ fort und die Angel-Fans wissen, dass Joss Whedon, der Erfinder der Serie, höchstselbst in der dritten Staffel eine Musicalfolge in Szene setzen wird. Und wie schon bei „Xena“ ist auch die Buffy-Musicalfolge in den laufenden Handlungsbogen integriert.

Was allerdings an der Buffy-Folge besonders ist: Joss Whedon persönlich hat sowohl die Songs als auch die Lyrics zur Folge geschrieben und lernte extra dafür Klavier spielen. Nachdem Anthony Stewart Head,

Giles, nämlich mehr oder weniger öffentlich den Elton-John-Song „Rocket Man“ zum Besten gab – mit Whedon am Klavier – stellte sich heraus, dass fast jeder der Buffycrew tatsächlich singen konnte. (Nun ja, auch Willow, Alyson Hannigan, kann singen, aber dass ihr kein großer Platz auf der CD eingeräumt wird, verrät schon einiges. :-)) Und Joss, der, wie er in den Liner Notes der CD bekennt, schon seit seiner Jugend ein großer Musical-Fan war setzte sich daraufhin in seinem Urlaub hin und entwarf die Handlung für eine Musicalespisode. Seine Anmerkungen im Booklet lassen erahnen, wieviel Spaß ihm das gemacht haben muss. Und wenn man sich die Folge angesehen oder die CD gehört hat, wird man sagen können, dass Joss seine Sache exzellent gemacht hat.

In „Once more, with feeling“ werden vom musikalischen Bereich her so ziemlich alle Musicalstile abgedeckt – es gibt natürlich eine Ouvertüre, daneben aber spannt Joss den Bogen von der klassischen Broadway-Nummer „I’ll never tell“, bis hin zum Rockmusical, „Let me rest in peace“.

Worum geht es in „Once more, with feeling“? Dazu muss ich etwas weiter ausholen – ich unterstelle mal, dass man weiß, dass Buffy die Auserwählte ist, von der es pro Generation nur eine gibt, und die den Kampf gegen die Mächte des Bösen aufnimmt, unterstützt von ihrem Wächter, Giles, und ihren Freunden.

In der fünften Staffel opferte sich die Jägerin in einem dramatischen Finale um die Welt vor der bösen Göttin Glory zu retten. Ihre Freunde glaube, Buffy liege in einer Höllendimension entsetzliche Qualen, deswegen beschließen sie, sie zurückzuholen. Da Buffy mittels Magie gestorben ist, kann ein Zauber sie zurückholen. Der Zauber gelingt, Buffy kehrt auf die Erde zurück. Die Freunde sind übergücklich, Giles, der vor kurzem nach England gereist ist, kehrt zurück nach Sunnydale und auch Spike, ein Vampir, der durch einen Chip die Seiten gewechselt hat und unsterblich in die Jägerin verliebt ist, ist über Tatsache Buffy wieder zu haben, sehr glücklich. Doch irgendwas scheint mit der Jägerin nicht zu stimmen – seit ihrer Rückkehr ist sie anders als zuvor, nachdenklicher, melancholischer. Kurz vor der Musical-Folge hat sie Spike gesagt, dass sie entgegen der Meinung ihrer Freunde nicht in der Hölle sondern vermutlich im Himmel war. Spike schwört, den Freunden nichts zu erzählen. Währenddessen fühlt sich Dawn, Buffys kleine Schwester, mehr und mehr vernachlässigt – der Schatten der großen Schwester ist doch sehr groß.

Und noch etwas hat sich verändert: Xander, Buffys langjähriger Schulfreund, hat die Heirat mit Anya, einer ehemaligen Rachedämonin, bekanntgegeben. Und da ist noch Willow, Buffys

lesbische Freundin, die eigentlich mit Tara glücklich ist – aber beide hatten in einer früheren Folge einen heftigen Streit über die Tatsache, dass Willow viel zu viel Magie anwendet, regelrecht süchtig nach ihr ist. So legte Willow einen Vergessenszauber über Tara. Natürlich weiß diese davon nichts. Dies ist die Anfangskonstellation, beginnen wir also direkt mit der Handlung der Episode...

Die Episode beginnt mit einem kurzen Einblick in einen ganz normalen Tag im Leben von Buffy – sie steht auf, schickt Dawn zur Schule, später sind die Freunde im Zauberladen zusammen – kurz, ein geraffter Tag im Leben von Buffy. Diese Szenen werden, nachdem der *Main-Title* auch recht orchestral daherkommt, von einer *Ouverture* begleitet, die, wie es im Genre üblich ist, einige Hauptthemen der Songs anklingen lässt. Wie jede Nacht geht Buffy auf Patrouille und fängt auf einmal unvermittelt an zu singen, während sie nebenbei einen Vampir pfählt und ein unschuldiges Opfer aus den Klauen eines Dämons befreit. *Every single night, the same arrangement / I go out and fight the fight. / Still*



I always feel this strange estrangement / Nothing here is real, nothing here is right. (Jede einzelne Nacht dasselbe Arrangement, ich gehe hinaus und kämpfe den Kampf. Dennoch fühle ich immer diese seltsame Entfremdung. Nichts hier ist real, nichts hier ist richtig.) Die *Ouverture* geht unmittelbar in Buffys Song *Going through the motions* über – eine reine Akkordbegleitung, überwiegend Holzbläser, gibt Buffys Gesangslinie die Stütze. Da die Begleitung recht monoton verläuft, rein mechanisch, paßt sie recht gut zum Text. Buffys Melodie macht zudem bei den Worten: *I've been making shows of trading blows / Just hoping no one knows* (Ich mache eine Show daraus, Schläge zu verteilen in der Hoffnung, dass es niemand bemerkt) eine sehr eindringliche Wendung. Buffy beklagt sich darüber, dass nichts ihr Herz zu erreichen scheint. Selbst die Dämonen bemerken, dass Buffy den früheren Schwung verloren hat. *She ain't got that swing.* (Sie hat nicht mehr den Schwung.) Alles, was die Jägerin will, ist, sich endlich wieder einmal richtig lebendig zu fühlen.

Am nächsten Morgen betritt Buffy den Laden. Giles und Xander verputzen gerade Doughnuts und offenbar ist nichts Besonderes los – bis Buffy die Frage stellt, ob gestern Abend auch die Anderen singen mussten. „Es war, als wäre man in einem Musical.“ Die Freunde stellen jetzt natürlich Theorien auf, wer oder was dafür die Ursache sein könnte – *I've got a theory / Bunnys / If we're together* – und singend hat jeder so seine eigenen Ansichten darüber, wer der Verursacher des merkwürdigen Singens sein könnte. Bei *I've got a theory* setzten die Geigen nur Akzente zwischen den einzelnen Melodieabschnitten – die Schauspieler singen also diesmal a capella, ohne Musikbegleitung. Giles ist eigentlich schon auf dem richtigen Weg: *I've got a theory / That it's a demon / A dancing demon!* (Ich habe eine Theorie, es könnte ein Dämon sein, ein tanzender Dämon.) Willow meint eher, sie wären in einem Alptraum eines Jugendlichen gefangen. Xander denkt praktisch: *I've got a theory we should work this out* (Ich habe eine Theorie, wir sollten dies ausarbeiten.) Später setzt er sich gehörig in die Nessel, als er vermutet, dass böse Hexen dran schuld sein könnten – nach einem Seitenblick auf Willow und Tara zählt er all die Dinge auf, für die die modernen Hexen, die Wiccans stehen und schweigt dann. Nachdem Anya die Theorie aufgestellt hat, dass Kaninchen an der Sache schuld sein könnten, sehen sich die Freunde für eine Sekunde schweigend an und Tara will schon mit ihrer Theorie loslegen, aber Anya kommt ihnen zuvor. (*Bunnys*) Im Alanis-Morissette-Style legt sie los: *Bunnies aren't just cute like everybody supposes!*

(Kaninchen sind nicht so süß wie jedermann annimmt.) Untermalt wird das von Rockgitarren und einer exzellenten Lightshow. Nach diesem Ausbruch fahren die Freunde mit ihren Mutmaßungen und der sparsamen Orchesterbegleitung fort, bis Buffy sich einmischt: *I've got a theory. It doesn't matter.* (Ich habe eine Theorie. Das alles ist bedeutungslos.) Mit diesen Worten leitet sie zu *If we're together* über, einem Midtempo-Rocksong, in dem die Gitarren dominieren. Der Song betont, dass es nichts gibt, was die Freunde nicht gemeinsam überwinden könnten.

Die Frage ist, sind nur die Freunde betroffen oder ist ganz Sunnydale über Nacht in eine Musical-Bühne verwandelt worden? Buffy öffnet pragmatisch die Tür und man sieht die Besucher einer Reinigung, die sich sängerisch darüber freuen, dass der Senf aus den Klamotten raus ist. (*Mustard*) Der Mustard-Song ist natürlich sehr ironisch gemeint, was man daran merkt, dass hier das komplette Orchester in einer typischen Schlussformel zu hören ist. Dawn, die erst jetzt dazukommt, hat sogar in der Schule über Mathematik gesungen. Damit ist klar, nicht nur die Freunde sind betroffen. Willow und Tara wispern die ganze Zeit über und rücken dann mit einem angeblichen Text über mystische Gesänge heraus, den sie bei sich zu Hause stehen haben. Es stellt sich heraus, dass die Beiden nur die Chance genutzt haben, sich aus der Magic Box zu verdrücken. Unbemerkt hat Dawn währenddessen einen Anhänger gestohlen – in letzter Zeit hat sie schon öfters Dinge aus dem Zauberladen entwendet.

Mit dem Segen von Giles verschwinden Tara und Willow um den schönen Tag zu genießen. Tara macht Willow eine wunderschöne Liebeserklärung: *I'm under your spell / How else could it be / Anyone would notice me? / It's magic, I can tell / How you set me free / Brought me out so easily.* (Ich steh unter deinem Bann, wie könnte es sonst sein, dass mich jemand bemerkt? Ich kann nur sagen, dass es magisch ist, wie du mich freigemacht hast, wie du mich so leicht herausgelockt hast.) Dass *I'm under your spell* zweideutig gemeint ist, weiß zu diesem Punkt nur der Zuschauer – Tara steht ja wirklich unter einem Bann von Willow, die das Gedächtnis ihrer Freundin manipuliert hat. Der Song selbst ist wirklich sehr romantisch, die obligatorische Geige ist bei der zweiten Strophe mit von der Partie und ein Hintergrundchor ist arg an der Grenze des Kitsches.

„Die Beiden arbeiten garantiert nicht“, murrte Xander währenddessen in der Magic Box. Dawn ist von all dem begeistert, vom Singen und Tanzen, denn was kann schon daran falsch sein? Das erfährt der Zuschauer in der nächsten Szene, in der ein Mann solange steppt und tanzt bis er buchstäblich in Flammen steht. Sweet, der Dämon, der für all das verantwortlich ist, hat seinen ersten Auftritt – auch, wenn man nur seinen Mund sieht. Es ist „Showtime!“

Offenbar sind die Recherchen in der Magic Box nicht sehr erfolgreich gewesen, denn Xander und Anya sind am nächsten Morgen in ihrem Apartment zu finden. Xander hat seinen Jungs für diesen Tag freigegeben, tanzende Bauarbeiter kann man ja wirklich nicht praktisch einsetzen. Mit dem Song *I'll never tell* beginnen sie ihre morgendliche Routine. Dass der Song eine Comedy-Nummer ist, merkt man an der Begleitung – nach einer sehr romantischen Einleitung stützen Holzbläserakkorde die Melodien der Beiden. Inhaltlich geht es beim Song um die Ängste der Beiden vor der Hochzeit. All die kleinen Dinge, die man denkt, aber sich nicht zu sagen getraut, sprudeln aus ihnen heraus. Xander schnarcht, Anya ist geizig, sobald sie etwas sagt, hört er weg und Xander besingt ihre haarigen Zehen. *I lied / I said it's easy / I've tried / But there's these fears / I've can't quell* (Ich habe gelogen. Ich sagte, es ist einfach. Ich hab's versucht, aber da sind diese Ängste, die ich nicht bewältigen kann.) singen



beide im Duett. Gleichzeitig sind sie sich aber sicher, dass sie sich lieben, dennoch, sie sind unsicher, ob die Heirat wirklich der beste Schritt ist. Deswegen schwören sie sich insgeheim, dem Anderen nichts von den Zweifeln und Ängsten zu erzählen. Was sie aber durch den Gesang dann doch tun.

Während Giles, Xander und Anya über die Straße gehen, sind sie sich einig, dass diese Sache unbedingt gestoppt werden muss – im Hintergrund sieht man, dass die Musical-Einlagen noch nicht zu Ende sind. Der Alltag ist damit durchgesetzt – in The Parking Ticket beschwert sich eine junge Frau, by the way die Produzentin Marti Noxon, mit einer dramatischen, aufgeladenen Szene darüber, dass der Polizist ihr einen Strafzettel verpassen will. Mit vollem Streicherapparat – ich sage ja nicht umsonst, dramatisch.

Giles erzählt Xander und Anya, dass etliche Leute gefunden wurden, die von Kopf bis Fuß verbrannt waren – besteht eventuell eine Verbindung zwischen dem Musical-Alltag und diesen Leuten? Unwillkürlich kommt auch das Gespräch auf Buffy, die seit ihrer Rückkehr irgendwie anders zu sein scheint als früher. Was aber bestimmt damit zusammenhängt, dass sie furchtbare Qualen in der Höllendimension erlitten hat.



Am Abend sucht Buffy Spike in seiner Gruft auf. Natürlich hat Spike von dem ganzen Gesänge mitbekommen, behauptet aber, dagegen immun zu sein. Dass das nicht stimmt, hören wir wenige Minuten später. I died / So many years ago. / But you can make me feel / Like it isn't so / And why you come to be with me / I think I finally know. You're scared. Ashamed of what you feel / And you can't tell the ones you love / You know they couldn't deal / Whisper in a dead man's ear, / It doesn't make it real. (Ich starb vor so vielen Jahren, doch durch dich ist es so, als wäre ich nie gestorben. Und warum du zu mir kommst, das, so denke ich, weißt du schlußendlich. Du bist

verängstigt. Beschämt von dem, was du fühlst. Und du kannst es nicht denen erzählen, die du magst, du weißt, sie könnten damit nicht umgehen. Das Geflüster in das Ohr eines toten Mannes macht es nicht realer.) Mit Let Me Rest In Peace liefert Spike eindrucksvoll einen Gothic-Rock-Song ab, stilvoll mit jaulender elektrischer Gitarre. Zugleich besingt er seine Gefühle: Für Buffy ist er ein „williger Sklave“, doch solange sie sich nicht offen zu dem bekennt, was sie empfindet, solange soll sie ihn „in Frieden ruhen lassen“.

Zu Hause unterhält sich Tara mit Willow. Tara hat die „Vergessens“-Pflanze am Morgen im Bett gefunden und trägt sie jetzt an ihrer Bluse. Dawn ist froh darüber, dass die Beiden sich jetzt wieder vertragen haben, sie haßt es, wenn sie sich streiten. Verwundert hört sich das Tara an und während im Hintergrund das Motiv von I'm under your spell ertönt, besieht sich Tara die Pflanze näher. Sie begreift jetzt, was Willow getan hat und verläßt das Haus, da sie unbedingt mit Willow sprechen muss.

Alleine in ihrem Zimmer sortiert Dawn ihre gestohlenen Schätze, sie legt den Anhänger an, den sie zuletzt genommen hat und fragt in Dawn's Lament: Does anybody even notice? Does

anybody even care? (Nimmt irgendjemand davon Notiz? Kümmert sich überhaupt jemand darum?) In letzter Zeit steht sie im Schatten ihrer Schwester. Das Lament, das mit einer sehr schönen Einleitung beginnt, endet mit schrillen Geigenklängen. Denn Dawn wird von den Handlangern Sweets entführt.

Während Dawn's Ballet liefert sich Dawn eine choreographisch einstudierte Verfolgungsjagd mit Sweets Handlangern in dessem Versteck. Es endet damit, dass Dawn vor den Füßen von Sweet landet. Der Dämon ist elegant gekleidet und sein Song What You Feel ist sehr jazzig angehaucht, ein sinnliches Saxophon und die Rhythm-Section verleihen Sweet ein sehr verruchtes Image. I come from the / Imagination / And I'm here strictly by your / Invocation (Ich komme aus der Vorstellung und ich bin hier, weil du mich gerufen hast.) erklärt er Dawn. Dass sie es gar nicht wahr, weiß er noch nicht, aber Dawn trägt seinen Anhänger, wie wir später erfahren werden. Dawn fragt, ob er ein guter Dämon ist, schließlich bringt er ja nur Musik und Tanz in die Stadt. Sweet weicht ihr aus, allerdings liefert er eine Erklärung für die Leute, die verbrannt sind: All these melodies / They go on too long / Then that energy / Starts to come on way too strong / All those hearts laid open, that must sting / Plus, some customers just start combusting (Alle diese Melodien, sie existieren schon viel zu lange, so kommt die Energie, die in ihnen liegt, ein wenig zu stark hervor. Alle diese offenen Herzen, die müssen ja schmerzen und dann gibt es einige Kunden, die einfach in Flammen aufgehen.) Da er meint, Dawn hätte ihn gerufen, will er sie zu seiner Königin machen, in seinem Reich „tief unten“. Dawn hat da natürlich was dagegen: I'm fifteen / So this queen thing's illegal (Ich bin fünfzehn, deswegen ist diese Königinnen-Ding illegal.) Und sie verplappert sich: „Meine Schwester ist die Jägerin.“ Das interessiert Sweet, er befiehlt seinen Handlangern, die Jägerin zu ihm zu bringen; er will sie brennen sehen.

Buffy ist im Trainingsraum zusammen mit Giles. Während Giles Buffy trainieren sieht, kommt ihm die Erkenntnis, dass er Buffy im Weg ist. In der Ballade Standing sagt er es ihr: I wish I could lay your arms down / And let you rest at last / Wish I could slay your demons / But now that time has passed / Wish I could stay here [...] / But I've been standing in the way. (Ich wünschte, ich könnte deine Arme zur Ruhe kommen lassen, damit du endlich rasten könntest. Wünschte, ich könnte deine Dämonen erschlagen, aber jetzt ist diese Zeit vorüber, wünschte, ich könnte hierbleiben [...] doch ich stehe dir nur im Weg.) Doch all seine Gedanken, seine Gefühle hat Buffy gar nicht gehört.

Im vorderen Raum der Magic-Box hat Tara ihre Ahnungen bestätigt gefunden. Sie weiß jetzt, dass Willow ihr Gedächtnis manipuliert hat. Giles kommt gerade aus dem Trainingsraum und sie und Giles sehen Buffy und Willow zu, die sich unterhalten. Under Your Spell / Standing – Reprise singen zwar beide zusammen, aber eigentlich jeder für sich alleine. Giles wiederholt nochmal die Erkenntnis, dass er gehen muss, damit Buffy ihren eigenen Weg findet und Tara ist verzweifelt, weil Willow ihr Vertrauen mißbraucht hat. Sie wird die Konsequenzen ziehen – in einer späteren Folge macht sie vorläufig mit Willow Schluß und zieht sogar aus dem Haus aus.

Spike platzt durch die Hintertür herein, mit einem von Sweets Handlangern im Schlepptau. Der verrät ihnen, dass Sweet Dawn im Bronze, einem Club, in den die Scoobie-Gang früher ging, gefangenhält. Genau um Mitternacht wird er sie zur seiner Königin machen und gemeinsam werden sie dann in sein unterirdischen Reich fahren. Ironischerweise singt der Handlanger dies nicht, obwohl Musik einsetzt und eine große Broadway-Nummer vorzubereiten scheint. Tara stammelt, sie habe Dawn nur für einige Minuten allein gelassen. Was ist also zu tun? Das Übliche, meint Xander und will schon los als Giles ihn zurückhält. Diesmal muss Buffy dem Dämon allein gegenüberstehen – er setzt seine Erkenntnis schon in die Tat um. Die Freunde sind sich noch unschlüssig, ob Buffy wirklich alleine gehen soll, aber sie fügen sich Giles Ratschlag.

So one by one, they turn from me / I guess my friends can't face the cold / But why I froze, not one among them knows / And never can be told. (So wenden sie sich einer nach dem

anderen von mir ab. Ich vermute, meine Freunde können die Kälte nicht vertragen. Aber warum ich gefroren bin, weiß nicht einer von ihnen und es kann nie erzählt werden) folgert Buffy aus dem Verhalten ihrer Freunde. Walk Through The Fire treibt einerseits die Handlung voran, andererseits wird nochmal in einer Midtempo-Nummer, diesmal sehr verhalten orchestriert, Buffys Gefühlsleben offengelegt. Nachdem Buffy gegangen ist, fragt sich Giles, ob er richtig gehandelt hat, vielleicht ist Dawn wegen ihm in Gefahr. So kommt es schlußendlich, wie es immer kommt: Die Freunde brechen auf, um Buffy beizustehen. Tragikomisch ist, wie Spike zuerst meint, Buffy solle gefälligst sterben, damit er von ihr freikommt und im nächsten Atemzug aufspringt, um ihr zu helfen.

Im Bronze steht Buffy Sweet gegenüber. Sie bietet ihm an, für Dawn nach „Hellsville“ zu gehen. Nach dem folgenden Dialog - SWEET: What if I kill you? BUFFY: Trust me. Won't help. SWEET: Hm, that's gloomy! BUFFY: That's life. SWEET: Come now, is that really what you feel? Isn't life a miraculous thing? BUFFY: I think you already know. (SWEET: Was, wenn ich dich töten würde? BUFFY: Vertrau mir. Würde nichts bringen. SWEET: Hm, das ist verdrießlich! BUFFY: Das ist das Leben. SWEET: Komm schon, ist das wirklich das, was du fühlst? Ist das Leben nicht ein wunderbares Ding? BUFFY: Ich denke, das weißt du längst.) – beginnt mit Something To Sing about – das Finale der Folge. Eine Klaviermotiv, das unablässig wiederholt wird, leitet den Song ein. In ihm singt sich Buffy endlich ihre Verzweiflung von der Seele. Und ihre Freunde, die später eintreffen, erfahren, dass sie Buffy nicht aus einer Höllendimension, sondern aus einem Ort geholt haben, der wohl der Himmel gewesen sein muss. Joss Whedon greift das Bild vom Leben als einer Bühne auf, auf der jeder seine Rolle spielt und wenn der Vorhang fällt, verbeugt man sich und geht ab. Nach der Zeit im sogenannten Himmel ist das Leben für Buffy einfach zu schwer. Ihr Herz und ihre Seele ist leer. So hard/ All day / To be like other girls. / To fit in in this glittering world. / Don't give me songs. / Don't give me songs./ Give me something to sing about./ I need something to sing about. (So hart, jeden Tag wie andere Frauen zu sein. In diese glitzernde Welt zu passen. Gib mir keine Lieder. Gib mir keine Lieder. Gib mir etwas, über das ich singen kann. Gib mir etwas, über das ich singen kann.) Die balladenartige Melodie wird zwischendurch durch harte Gitarrenklänge unterbrochen, wenn Buffy die Floskeln von sich gibt, die man so sagt: Where there's life / There's hope / Every day's / A gift / Wishes can / Come true / Whistle / You work (Wo Leben ist, ist Hoffnung. Jeder Tag ist ein Geschenk. Wünsche können wahr werden. Pfeife, während du arbeitest.) Nachdem ihre Freunde entsetzt erfahren haben, dass Buffy anscheinend im Himmel wahr, will sich die Jägerin zu Tode tanzen – doch Spike tritt dazwischen, die Melodie aufnehmend, die Buffy vorhin beim Bekenntnis gesungen hat, sie wäre im Himmel gewesen: Life's not a song / Life isn't bliss / Life is just this /It's living / You'll get along / The pain that you feel / You only can heal /By living (Das Leben ist kein Lied. Das Leben ist keine Wonne, das Leben ist ganz einfach das: Es ist leben. Du wirst drüber wegkommen. Der Schmerz, den du fühlst, kann nur dadurch geheilt werden: Durch leben.) The hardest thing in this world ... is to live in it. (Das Härteste in dieser Welt ist, in ihr zu leben) ergänzt Dawn in einer Dialogzeile.

Sweet ist etwas enttäuscht darüber, dass die Jägerin nicht verbrannt ist. Dennoch war es für ihn eine nette Show und er muss jetzt mit Dawn gehen. Diese bestreitet, ihn gerufen zu haben. Aber das müsse sie doch, wendet Sweet ein, schließlich trägt sie seinen Anhänger. Hastig erklärt Dawn, sie hätte ihn in der Magic-Box gefunden und dass sie ihn zurückgeben wollte – aber sie hat die Beschwörung nicht ausgeführt. Doch wenn der Anhänger im Laden war, dann muss es einer von den Anderen gewesen sein. Nach einigen betretenen Momenten meldet sich Xander. Er hat Sweet beschworen, damit es für ihn und Anya ein Happy-End gibt. Von dem, was Sweet wirklich anstellen könnte, hatte er keine Ahnung.

Xander als Braut? Das ist für Sweet nun ja doch etwas zuviel des Guten. Für diesmal läßt er es gut sein. Die Freunde haben den Dämon zwar besiegt, aber dieser verschwindet mit einer ironischen – What You Feel – Reprise: What a lot of fun / You guys have been real swell /

And there's not a one / Who can say this ended well / All those secrets you've been concealing / Say you're happy now, / Once more with feeling. / Now I gotta run / See you all... / in heeeeeeeell! (Was für eine Menge Spaß, ihr Leute wart wirklich feine Herren. Und da ist nicht einer, der sagen kann, dass es gut geendet hätte. All diese Geheimnisse, die ihr verborgen habt, sagt, dass ihr glücklich seid, nochmal mit Gefühl. Nun muß ich gehn, sehe euch alle in der Hölle.)

Betreten sehen sich die Freunde an, Dawn kommt langsam zu den Anderen und erst zaghaft, dann immer zuversichtlicher finden sich alle in dem Song Where Do We Go From Here? zusammen. Der melancholische Song nimmt die Aussagen von Sweet auf: Eigentlich sollten die Freunde glücklich über den Sieg sein, aber sie sind es nicht. Nachdem all das, was tief in ihnen gelegen hat, all das, was sie eigentlich nicht sagen wollten, gesagt ist, wie geht es jetzt weiter? Spike klinkt sich während des Songs aus, Buffy folgt ihm. In Spikes Gegenwart fühlt sie sich wieder lebendig. Während der Coda fallen sich die Beiden in die Arme und Buffy küsst ihn.

Was während der End Credits passiert, haben die Zuschauer in Deutschland nicht gesehen, weil Pro7 hier geschnitten hat. Immerhin, der Sender hat die 8-Minuten-Fassung der Folge gezeigt, die in den Staaten nur bei der ersten Ausstrahlung gesendet wurde, später hat UPN sie dann geschnitten.

Auf der CD finden sich noch diverse Zugaben. Und zwar sind dies zweimal Suiten aus Buffy-Folgen. Einmal aus „Restless“, ich weiß momentan leider nicht, wie die Folge auf Deutsch hieß, und aus der Episode, in der die Musik eine tragende Rolle spielte: „Hush – Das Große Schweigen“. Dazu kommt noch der Titel „Sacrifice“ aus der Folge „The Gift – Die Gabe“. Ein ganz besonderes Extra ist der letzte Track: Es ist eine Demoaufnahme von Something To Sing about. Da sitzt nicht irgendjemand am Klavier und singt Spikes Part, nein, Joss Whedon persönlich interpretiert die männliche Gesangsstimme – gar nicht mal schlecht. Den Part, den später Sarah Michelle Gellar singen wird, übernimmt seine Frau.



Alles in allem kann man sagen, dass der Soundtrack die breite Palette dessen abdeckt, was man als Hörer von guten Broadway-Musicals kennt. Natürlich könnte man das Musical nicht als eigenständige Bühnenshow aufführen, dazu sind die einzelnen Songs zu sehr in die Serie integriert. Aber nichtsdestotrotz ist die Musical-Episode mit ein weiterer Grund dafür, warum ich Buffy endgültig verfallen bin. Die Serie ist innovativ und darüberhinaus interessant, weil die Charaktere oft eine Entwicklung nehmen, die man als Zuschauer gar nicht vermutet. Der normale Hörer wird sich den Soundtrack ohnehin nicht kaufen, die Fans werden die Folge und den Soundtrack sowieso lieben. Daher entfällt hier die Kaufempfehlung – es sei denn, man ist wirklich neugierig auf das, was Joss Whedon für sein Universum erschaffen hat.